Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

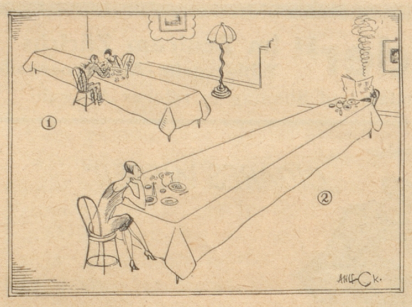
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

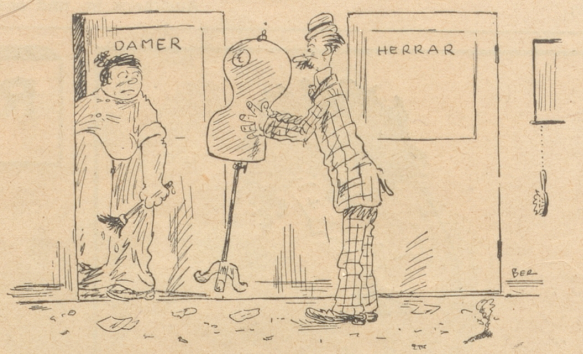
AUSLANDSHUMOR

(Aus Söndagsnisse Shix, Stockholm)



Der praktische Frühstückstisch und seine Anwendung: 1) bei guter Stimmung, 2) bei Ehegewitter.

Im Dusel: Ich kann heimkommen wenn ich will, es ist immer Mitternacht."



„Kann ich das solange ins Damenabteil einstellen, während ich die Herrentoilette besuche?"

„Auch eine Folge der Frankenhausse, bedaure, man muß wieder anfangen, höflich gegen die Kundschaft zu sein."

Illustration

*

„Die Situation wird sich in Frankreich in dem Augenblick klären, meine Herren, wenn es keine Rechte, keine Linke, keine Radikalen, keine Sozialisten mehr gibt: nichts, rein nichts als Steuerzahler!"

Illustration

*

Ungeduldiger Herr am Telephon: „Ich läute schon eine halbe Stunde, Fräulein: hören Sie denn nichts?"

„Doch . . . doch . . . aber wissen Sie, das Geläute geht mir zu einem Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus!"

Illustration

„Ich hatte Dir doch eine unzerbrechliche Puppe geschenkt?"

„Gewiß, Mutter, Du glaubst auch gar nicht, welche Mühe ich hatte, sie kaputt zu machen!"

Illustration

*

Redner: „Wir haben einen großen Schritt vorwärts getan zum Frieden, wir sind mit Deutschland über alle Punkte einig — ausgenommen jenen — welche Schwierigkeiten verursachen könnten!"

Illustration

*

„Nachdem jetzt die Wahlen vorüber und Sie gewählt worden sind, können Sie sich wohl wieder Ihren alten politischen Ueberzeugungen zuwenden?!"

Illustration

Sie: „Es ist lächerlich, dem Dienstmädchen Vorhaltungen zu machen, weil sie sich den Bubikopf schneiden ließ. Jetzt sind doch alle Haare à la garçonne geschnitten."

Er (ein kurzes Haar aus der Suppe ziehend): „Ja . . . ich weiß . . . selbst die in der Suppe!"

Le Rire

*

Bettler: „Mein Herr, schenken Sie mir was, ich habe kein Geld, nicht einen einzigen Sou . . ."

Herr: „Mein Freund, ich kann nicht allen Leuten, die nach den Festtagen kein Geld mehr haben, etwas geben; das würde entschieden zu weit führen . . ."

Illustration

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Nun ist unser urchigster und kräftigster Dialektausdruck, das schöne Wort „cheib" gerichtlich sanktioniert worden, was schon lange hätte geschehen sollen! Das glarnerische Obergericht hat eine Kreditschädigungsklage abgewiesen, die auf Kennzeichnung des „Cheibs" als Injurie tendierte. Die Urteilsbegründung liest sich wie eine wissenschaftliche Abhandlung und verdiente, dem Schweiz. Idiotikon als Anhang einverleibt zu werden. Sie gipfelt in der Feststellung, daß „cheib" sowohl als Adjektiv, wie als Adverb stets nur verwendet werde, „um eine Gefühlsstimmung des Sprechenden selber kundzutun . . ." Künftig werden wir also im Ausdruck unserer spezifisch schweizerischen Gefühlsstimmungen auch juristisch unbehindert sein und das ist eine Tat, ja sogar eine „cheibe" Tat!

*

Ein seltsames Begräbnis hat in Welschenrohr stattgefunden. Es heißt im Bericht darüber: „. . . Ein selten langer Zug, voran die Schulkinder, die Musikgesellschaft, . . hierauf der Tote, eskortiert vom Gemeinderat . . bewegte sich nach dem Friedhof hinauf." — Warum sie den Mann durchaus begraben wollten, wenn er sich doch noch bewegte, ist bis heute nicht aufgeklärt.

In einer Vortragsanzeige wurde ein Film angekündigt, „der eine Alpenfahrt mit einem Postautomobil an die Leinwand heftet . . ." — Sonderbar, daß man von solchen weltbewegenden Erfindungen nie etwas hört! Aber ein angehefteter Film liegt vielleicht nicht im Interesse der Filmindustrie . . .

Lothario

*

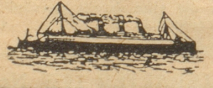
Im Kanton Tessin waren für die Großratswahlen für 65 Sitze 508 Kandidaten aufgestellt worden. — Eine erfreuliche Fortenwicklung wahrhaftig. Auf diese Weise ist endlich Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit jeder einmal als Kandidat aufgestellt wird, und wenn es mit ganz rechten Dingen zugeht, schließlich einfach jeder sich selber aufstellt, vorschlägt und wählt. Dann haben wir erst jene wahre Demokratie, die sich als regierendes Volk in globo verkörpert, ganz abgesehen davon, daß man dann auch echt demokratisch überall und zu Jedermann Herr oder Frau Großrat sagen könnte. Was letzteres für eine Wohltat wäre, weiß nur der, der es heute schon fühlt.

*

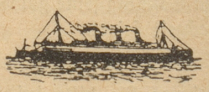
Nach dem Post- und Telegraphen-Amtsblatt veranstaltet die Schweiz. Postverwaltung zur Erinnerung an die Wiederkehr des 100. Todestages von Hrch. Pestalozzi am 17. Februar einen außergewöhnlichen Luftpostflug Brugg-Yverdon. — Es ist tatsächlich etwas außergewöhnliches, wenn man einen Todestag mit einem Luftpostflug feiert, — aber die Postverwaltung hätte ja ebensogut einen neuen Briefkasten irgendwo im Schweizerland einweihen lassen können und dann hätten nicht einmal die Markensammler von einer so herrlich passenden Todesjahrhundertfestgelegenheit etwas gelernt. — Wenn Pestalozzi am 17. Februar das Postflugzeug von Brugg nach Yverdon fliegen sehen wird, natürlich vom Himmel aus, dann wird er sagen: „Alle Hochachtung vor der eidgenössischen Post — die führt da zu meiner Ehre einen Postsack von Brugg nach Yverdon, obwohl ich doch nie nur eine 10er Marke bei ihr kaufte!"

Linden

Aktiengesellschaft

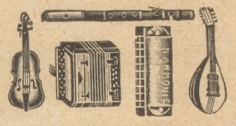


KAISER & Cie, BASEL



Schiffsbillette nach allen Weltteilen und für alle Linien 258

Alle
Reparaturen
fachmännisch,
solid und sehr **billig**
besorgt prompt 220
J. Huber, Kunstgeigenbauer,
Musikhaus Flawil (St. Gallen)



Musikinstrumente aller Art,
Saiten, Bestandteile etc., nur erster Marken am Lager. Versand überallhin. Reelle Bedienung. Wirklich billige Preise.

Die führende Whisky Marke

Schweizer Generalvertretung:
Jean Haecky Import A.G. Basel
230

Interessante Aufschlüsse über 289
Astrologie
erteilt gegen Rückporto
„URANUS"
Paradiesstr. 19, St. Gallen

Alle Männer
die infolge schlecht. Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an dem Schwinden ihrer best. Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom 126
VERLAG SILVANA
Dr. Rumlers Nachf.
Genf 477 Servette.

Denksportbild

Nachdruck verboten

Eignen Sie sich zum Detektiv?

In einer Villa ist während einer mehrtägigen Abwesenheit des Besitzers eingebrochen worden. Sie sollen nun den Tatbestand aufnehmen. Können Sie es? Sehen Sie sich das Bild 3 Minuten lang an, bedecken Sie es dann und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Fragen:

1. Ist der Schreibtisch gewaltsam erbrochen? 2. Wieviel Silber hängen noch an der Wand? 3. War nur ein Dieb tätig? 4. Sind die Diebe verräuchert worden? 5. Ist in dem Zimmer Ofen- oder Zentralheizung? 6. Wie hat man es, als der Diebstahl ausgeführt wurde? 7. Wurde der Diebstahl morgens oder mittags ausgeführt? 8. Was für ein Teppich liegt im Zimmer? 9. Welches Wetter herrschte beim Einbruch? 10. Wo steht der Papierkorb?

Auflösung des Denksportbild in Nr. 7:

Am Stammtisch.

Die 5 Fehler sind: 1. Um den Stammtisch sitzen 5 Personen. Da man aber 6 Beinpaare sieht, ist ein Beinpaar zu viel gezeichnet. 2. Der Buchstabe S in dem in Spiegelschrift sichtbaren Wort Restaurant ist falsch angebracht. 3. Wenn eine brennende Zigarre in einer Wasserpfütze liegt, geht sie sofort aus und qualmt nicht mehr. 4. Einen 30. Februar, wie ihn der Kalender zeigt, gibt es nicht. 5. Die Kellnerin hat einen Stiefel und einen Halbschuh an.

Abschied.

Geht der Sohn zur „alma mater"
Ist das letzte Wort vom Vater: „Lebewohl"*

***„Lebewohl"** ist bekanntlich aber auch der Name der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Ballen-Scheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. [276